

Karawankenbote

Amtliches Organ des Kärntner Volksbundes und Nachrichtenblatt des Chefs der Zivilverwaltung

Erscheint am Samstag jeder Woche. / Verlagsort Krainburg, Postfach 37. / Schriftleitung Veldes. / Bezugspreis (in voraus zahlbar) monatl. RM —,50 frei Haus (einschl. RM —,10 Trägergebühr). / Der Preis gilt für beide Ausgaben zusammen. / Abbestellung der Zeitung nimmt nur der Verlag schriftlich entgegen und zwar bis 25. jeden Monats für den kommenden Monat. / Anzeigenpreise RM —,12 der einspaltige Millimeter (Siehe Preisliste).

Nr. 9

Krainburg, 30. August 1941

1. Jahrgang

Die 22. sowjetische Armee vernichtet

Weitere deutsche Riesenerfolge im Osten

Dnjepropetrowsk im Sturm erobert — Vernichtende Schläge gegen die britische Schifffahrt

Am 24. August 1941 gab das OKW in einer Sondermeldung die Vernichtung von 25 feindlichen Dampfern mit insgesamt 148.000 BRT durch deutsche Unterseeboote bekannt. Es handelt sich hier um einen stark gesicherten britischen Geleitzug von 33 Schiffen, von denen sich nur 8 in portugiesischen Hohlwassern retten konnten.

Weiters gab das OKW die Einnahme des von den Sowjettruppen zäh verteidigten Dnjep-Brückenkopfes Tscherkassy bekannt. Südlich des Irmensees wurden stärkere sowjetische Kräfte geschlagen und über dem Lowatfluß zurückgeschlagen. Dabei fielen mehr als 10.000 Gefangene und umfangreiche Beute in unsere Hände.

Am 25. August gab das Oberkommando der Wehrmacht u. a. die Bombardierung des britischen Hafens Great Yarmouth bekannt. Außerdem richteten sich Luftangriffe gegen Hafenanlagen an der britischen Ostküste sowie gegen mehrere Flugplätze auf der Insel.

Über 80.000 Gefangene eingebracht

Das Oberkommando der Wehrmacht gab am 26. August bekannt:

Schnelle Verbände der Panzerarmee v. Kleist haben gestern nach schwerem Kampf den Brückenkopf Dnjepropetrowsk und die Stadt selbst im Sturm genommen. Der Feind hat damit seinen letzten Stützpunkt auf dem Westufer des Dnjep unterhalb Kiew verloren.

Bei ihrem Vorstoß in den Dnjep-Bogen nach der Schlacht von Uman hat die Panzerarmee v. Kleist nunmehr insgesamt 85.596 Gefangene eingebracht, 465 Geschütze und 199 Panzerkampfwagen und zahlloses sonstiges Kriegsmaterial erbeutet.

Am 27. August gab das Oberkommando der Wehrmacht bekannt: In mehrtägigen hartnäckigen Kämpfen zwischen Smolensk und Irmensee wurde ostwärts Welikje-Luki die Masse der 22. Sowjetarmee eingeschlossen und vernichtet. Die Stadt Welikje-Luki selbst wurde nach heißem Kampf genommen. Über 30.000 Gefangene und 400 Geschütze fielen in unsere Hand. Die ungewöhnlich hohen, blutigen Verluste des Feindes sind mit mehr als 40.000 Toten festgestellt.

127 Sowjetflugzeuge von deutschen, ungarischen und italienischen Fliegern abgeschossen — Bomben auf den Flugplatz Ismaila am Suez-Kanal

Aus dem Führerhauptquartier, 28. Aug. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der gesamten Ostfront verliefen die Operationen auch gestern planmäßig. An der finnischen Front haben deutsche und finnische Truppen in engem Zusammenwirken einen bedeutsamen Erfolg errungen. Nach tagelangen, unter schwierigsten Gelände- und Witterungsverhältnissen durchgeführten Kämpfen im Raum ostwärts Salla wurde eine feindliche Kräftegruppe in Stärke von zwei Divisionen vernichtend geschlagen. Nur schwachen Teilen gelang es unter Zurücklassung fast des gesamten Kriegsgerätes zu entkommen. Verbände der deutschen Luftwaffe vernichteten am gestrigen Tage 109 Sowjetflugzeuge. Ausserdem schossen ungarische Jäger zehn, italienische Jäger acht sowjetische Flugzeuge ab. — Im Seegebiet um England versenkte ein Kampfflugzeug am Tage bei den Faröerinseln einen Frachter von 4000 BRT. Wirksame Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen mehrere englische Flugplätze. An der Kanalküste verlor die britische Luftwaffe am gestrigen Tage elf Flugzeuge in Luftkämpfen und zwei durch Flakabwehr.

Deutsche Kampfflugzeuge erzielten in

Das Fanal des Krieges



Kaum ist ein Dorf in deutscher Hand, gehen unsere Soldaten auch schon an die Löscharbeiten. (PK-Kü m, Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex K.)

der Nacht zum 27. August Bombenvolltreffer in den Anlagen des Flugplatzes Ismaila am Suez-Kanal.

Britische Flugzeuge griffen in der ver-

gangenen Nacht den Raum um Mannheim an. Die Schäden sind unerheblich. Flakartillerie schoss einen der angreifenden Bomber ab.

Britisch-sowjetischer Überfall auf Iran

Iran nimmt den Kampf auf - Churchills und Stalins neues Verbrechen - Empörung der Araber - Entsetzen in der Türkei

Stockholm, 25. August. Wie das englische Reuter-Büro amtlich bekannt gibt, sind am Montag morgen britische und sowjetische Truppen in Iran eingefallen.

Aus Teheran wird gemeldet, dass sowjetische Flugzeuge in den frühen Morgenstunden des Montag ohne jede vorherige Warnung die Stadt angegriffen haben. Unter anderen wurden der Flugplatz sowie die Kasernen mit Bomben belegt, wobei allerdings nur geringe Wirkungen erzielt wurden. Es wurden einige Tote und Verwundete gemeldet.

Der Moskauer Nachrichtendienst veröffentlichte am Montag eine Note der Sowjetregierung an die iranische Regierung, in der darauf hingewiesen wird, dass, da die Regierung des Iran die Forderungen der Sowjetregierung abgelehnt habe, nunmehr sowjetische Truppen in Iran einmarschierten.

Gleichzeitig mit der sowjetischen Note — so berichtet der Moskauer Nachrichtendienst weiter — habe auch der britische Gesandte in Teheran im Namen der Regierung von Grossbritannien eine Note überreicht, in der der Beschluss der englischen Regierung mitgeteilt werde, englische Truppen in das Territorium von Iran einzurücken zu lassen. In der von Molotow, dem iranischen Botschafter übergebenen Note wird erklärt, dass in Anbetracht der fortgesetzten Tätigkeit deutscher Agenten auf iranischem Gebiet, die gegen die Sicherheit der UdSSR gerichtet sei, und in Anbetracht der Weigerung der iranischen Regierung, Massnahmen gegen diese deutsche Betätigung zu ergreifen, die Sowjetregierung es für notwendig erachte, § 6 des russisch-iranischen Vertrages vom Jahre 1921 in Anwendung zu bringen und ihre Interessen durch den Einmarsch sowjetischer Truppen in iranisches Gebiet zu schützen.

IRAN NIMMT DEN KAMPF AUF
Die ersten Gefechtshandlungen

Rom, 29. August. Der unter brutalem Bruch des Völkerrechtes erfolgte englisch-sowjetische Angriff auf den Iran hatte nach Meldung des »Mondo Arabo« den unverzüglichen Befehl des Schah an die iranischen Grenztruppen zur Folge, den Angreifern mit sämtlichen verfügbaren Mitteln Widerstand zur Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit des Iran zu leisten. Die ersten Gefechtshandlungen ereigneten sich am Montagmorgen nahe der iranisch-sowjetischen Grenze.

Zugleich ersuchte die Regierung von Teheran auf diplomatischem Wege die Regierungen der mit dem Iran durch den vorderasiatischen Pakt vom Juli 1937 verbundenen Mächte Türkei und Afghanistan sowie die Regierung von Bagdad, die für einen Angriffsakt dritter Mächte vorgesehenen Artikel des Vertrages unverzüglich in Wirkung zu setzen.

DIE TÜRKEI IST ENTSETZT

Ankara, 29. August. Die Nachricht von dem Einmarsch sowjetischer und britischer Truppen im Iran verbreitete sich mit Windeseile. In türkischen Kreisen ist man entsetzt über den Überfall auf den Nachbarstaat, mit dem man durch den Pakt von Saadabad verbunden ist und dem alle Sympathien des türkischen Volkes gehören. Blitzartig ist der türkischen Öffentlichkeit noch einmal die Gefährlichkeit der britisch-sowjetischen Allianz zum Bewußtsein gekommen.

Seit dem 22. Juni:

2800 britische Flieger verloren

Berlin, 29. August. Die deutsche Luftabwehr hat die sogenannte Non-stop-Offensive zu einer verheerenden Niederlage für die Briten werden lassen. Alle Versuche der britischen Luftwaffe über die deutsche Sperrmauer an der Kanalküste hinwegzukommen, brachen im konzentrischen Feuer der deutschen Waffen zusammen. Seit Beginn der Entlastungsversuche der Briten für ihre sowjetischen Bundesgenossen, verlor die britische Luftwaffe allein bis zum 21. August bei Tag- und Nachtangriffen insgesamt 931 Flugzeuge. Wenn man bei jedem Flugzeug nur eine durchschnittliche Besatzung von 3 Mann annimmt, dann haben die Briten in diesem kurzen Zeitraum allein bei ihren Einflügen im Westen etwa 2800 Flieger verloren.



Reza Schah Pahlavi — der Schöpfer des neuen Iran

seit 1921, der durch den Teheraner Rundfunk eine Proklamation an das iranische Volk und einen Befehl an die iranische Armee verbreiten ließ, dem sowjetischen und britischen Einmarsch bewaffneten Widerstand entgegenzusetzen.

Hoher Besuch in Südkärnten

Reichsminister Dr. Frick zwei Tage Gast des Chefs der Zivilverwaltung

Veldes, 29. August. Der Reichsminister des Innern Dr. Wilhelm Frick unternimmt derzeit eine große Dienstfahrt nach dem Südosten, um vor allem die zu dem Reich dazugekommenen neuen Gebiete zu besicht-



gen und — soweit dies die Kürze der Fahrt zuläßt — Land und Menschen kennen zu lernen. Der Reichsminister traf am Montag an der Kärntner Landesgrenze am Hochtorn ein, wo er u. a. vom Regierungspräsidenten von Kärnten v. Pawlowski und dem Bereichsleiter Dr. Pachneck begrüßt wurde. Nach einer Fahrt durch die Bergwelt Kärntens über Helligblut, dem Iselsberg und Lienz stattete der Reichsminister der Kreisstadt Spittal a. d. Drau einen Besuch ab, wo er das Landratsamt besichtigte. In Millstatt am Millstätter-See blieb der Reichsminister über Nacht und trat am Dienstagvormittag die Fahrt nach Südkärnten an.

An der ehemaligen Staatsgrenze am Wurzenpaß erwarteten ihn der Chef der Zivilverwaltung für die besetzten Gebiete Kärntens und Krains, Stellvert. Gauleiter Franz Kutschera sowie einige Herren aus dem Stab des CdZ. In Begleitung des Reichsministers waren u. a. Staatssekretär Dr. Pfundtner, der Höhere Polizei- und SS-Führer, SS-Brigadeführer Dr. Scheel, weiters der Regierungspräsident von Kärnten Dr. v. Pawlowski und Ministerialrat Dr. Globke erschienen. Nach einer herzlichen Begrüßung durch den Chef der Zivilverwaltung erkundigte sich der Reichsminister vor allem über die Lage in den neuen Gebieten. Nach einem ausführlichen Bericht des Chefs der Zivilverwaltung sowie nach Berichten der zuständigen Herren, nahm die Fahrt in die besetzten Gebiete ihren Anfang. Angesichts der prachtvollen Triglavgruppe ging es nun in das wildromantische Hochtal der Bischnza bei Kronau bis hinter die deutsch-italienische Zollgrenze ge-

DER IRANISCHE GESANDTE BEI SUMNER WELLES

Washington, 29. August. Der iranische Gesandte Mohamed Schayesteh begab sich am Montag zu Sumner Welles. Im Anschluß erklärte er Pressevertretern, er habe Welles die Lage im Iran klargelegt und dabei betont, dass sein Land offenes Spiel gespielt habe, die britischen und sowjetischen Behauptungen über die große Zahl von Deutschen im Iran seien nur der Vorwand für den Überfall gewesen. Es gebe keine deutschen Agenten im Iran. Der Iran habe stets den Wunsch gehabt, zu seinen Nachbarn freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten.

gen das italienische Tolmeingebiet, wo die Bergspitzen des Prasang, der Mojstroka und die Scharlachwand in greifbarer Nähe gerückt schienen. Angesichts der Kampfgebiete aus dem Krieg 1914 bis 1918 berichtete Gendarmerieoberst Handel dem Reichsminister spontan über Kampfaktionen der Weltkriegsjahre in den Julischen Alpen. Die Fahrt ging nun über Kronau, Lengfeld-Melstern und Aßling nach dem Sitz des Chefs der Zivilverwaltung Veldes. Der Reichsminister äußerte sich während der Fahrt durch die herrliche Landschaft Südkärntens öfters sehr anerkennend über die Schönheit und Reinheit der Siedlungen und über die auffallende Sauberkeit der Menschen. »Hier merkt man deutsches Blut, das läßt sich nicht verleugnen und dieses Blut wird sich wieder durchsetzen, davon bin ich überzeugt«, erklärte Reichsminister Dr. Frick bei der Fahrt durch die schmucken, sauberen Dörfer, die ganz das Gepräge deutscher Siedlungen tragen.

Im Grandhotel Veldes wurde dem Reichsminister der Stab des Chefs der Zivilverwaltung vorgestellt, wonach im engsten Kreise das Mittagessen eingenommen wur-

de. Nach einer kurzen Ruhepause unternahm der Reichsminister wieder mit der bereits erwähnten Begleitung eine Fahrt in das Tal der Wocheiner Save mit dem Wocheiner-See als Ziel. Für den Liebreiz der Landschaft fand der Reichsminister immer wieder begeisterte Worte. Auch hier im Wocheiner-Save-Tal verglich er die Siedlungen mit denen des nördlichen Teiles von Kärnten und sprach für Land und Menschen seine Anerkennung aus. In dem prächtig gelegenen Hotel Bellevue, das — über dem Wocheiner-See liegend — eine herrliche Fernsicht über See und Wälder auf die gigantische Triglavgruppe freigibt, wurde eine Jause eingenommen, worauf die Rückfahrt nach Veldes erfolgte. Der Reichsinnenminister ließ sich vom Chef der Zivilverwaltung ausführlich über Südkärnten und seine Bewohner berichten und drückte für die in den neuen Gebieten bereits geleistete Arbeit dem Chef der Zivilverwaltung seine vollste Anerkennung aus. Ein Abendessen im engsten Kreise beschloß den ersten Tag der Fahrt des Reichsinnenministers durch Südkärnten.

(Fortsetzung auf Seite 3.)

Der Chef der Zivilverwaltung auf Schulinspektion

2. Turnus des freiwilligen Einsatzes der Lehrer in Südkärnten vor dem Abschluss

Veldes, 29. August.

Mit Ende letzter Woche schloß in Südkärnten der Deutschunterricht für Kinder und Erwachsene, den über 800 Lehrpersonen bei einer freiwillig geleisteten Einsatzzeit von insgesamt sechs Wochen mit außerordentlichem Erfolg durchführten. Man kann abschließend feststellen, daß die Kurse Ergebnisse zeitigten, die dem im Herbst einsetzenden Normalunterricht in den Schulen und den am 1. Oktober beginnenden Sprachkursen für Erwachsene eine breite Bahn geöffnet haben.

Trotz Arbeitsüberbürdung überzeugte sich der Chef der Zivilverwaltung Kutschera immer wieder persönlich von dem Fortschritt im Deutschunterricht. Bei seiner heutigen Inspektionsfahrt, die u. a. nach Vigaun-Birkendorf und zu der im südlichen Gebiet gelegenen Schule in Domschale führte, waren außer dem Gauwarter Regierungsrat Dlaska auch Vertreter der Presse anwesend. Wo immer der Chef der Zivilverwaltung erschien, war die Freude groß, denn der Chef der Zivilverwaltung hörte nicht nur zu, sondern setzte sich zu den Kindern in die Schulbank, visitierte die Hefte und machte manchmal selbst in einer heiteren, aufmunternden Art den Lehrer, so daß sich die begreifliche Aufregung der Kinder bald legte und einem manchmal klippenreichen, aber immer zwanglosen Frage- und Antwortspiel Platz machte.

Lustige Schulstunden

Da die Inspektion nicht angesagt war, sondern, wie man zu sagen pflegt, »aus heiterem Himmel platzte«, gab sie einen unverfälschten Einblick in das rastlose und vielseitige Bemühen der Lehrer und in die freudige Aufnahmebereitschaft der Südkärntner Jugend, die längst begriffen hat, daß da oben am Katheder nicht Herr, Frau

oder Fräulein »Strang« stehen, sondern Erzieher, mit denen es sich recht gut auskommen läßt. Ja, so nett haben diesen Unterricht auch gar nicht vorgestellt. Freilich, reine Hände und saubere Kleidung muß man in die Schule schon mitbringen und schwätzen darf man auch nicht allzuviel. Aber dafür dürfen Karl, Franzl und Ernstl ihre Ziehharmonika auspacken und ein flottes Lied von Stäpel lassen, das der Herr Lehrer und die Schüler aus voller Lunge mitsingen. Das »ahoi« nach dem Engellied wirkt wie ein donnernder Schlachtruf und die »Erika« und die »Rosemarie« sind auch nicht ohne.

Die deutsche Sprache ist schwer

Eine Stunde am Vormittag wird der körperlichen Ertüchtigung, dem Volkstanz oder dem Spiel gewidmet. Das ist erst recht lustig und das feine ist, der Lehrer tut überall mit. Er ist überhaupt der grose Bruder, zu dem man ein unbegrenztes Vertrauen haben darf. Und die Lehrerin ist eine liebe Tante, die sich jedesmal sehr freut, wenn man ihr ein paar Blumen aus dem Garten oder von der Wiese mitbringt. Wenn die Anni jetzt nur wüßte, ob es das, die oder der Blume heißt. Gestern hat die Lehrerin gesagt: »Die Blume ist schön« und heute sagt sie wieder »auf der Blume sitzt ein Schmetterling«. Das soll so ein armes Blondköpferl (und blond sind die meisten) nicht zerbrechen. Ja, ja, deutsch ist eine schwere Sprache, aber man darf sich nicht gleich entmutigen lassen, denn auch diese Schwierigkeiten werden überwunden werden. Und die Bravsten, das hat der Herr Lehrer schon versprochen, dürfen einmal mit ihm nach Klagenfurt fahren. Auf den Lindwurm, von der er erzählt hat, sind sie alle schon sehr neugierig. Schade, daß die Lehrer jetzt wieder fortgehen.

Generalprobe für die Abschiedsfeier

In nahezu allen Schulen werden zur Zeit Generalproben für die Abschiedsfeier durchgeführt. Sprechchöre, kleine Gedichte, Lieder und Volkstänze stehen auf dem Programm. Die Eltern werden zum ersten Male sehen und hören, was ihre Sprößlinge in der kurzen Zeit Schönes in der deutschen Schule gelernt haben.

In allen Schulen, die der Chef der Zivilverwaltung besuchte, konnte er sich von ernstem Fortschritt überzeugen und immer wieder drückte er dem Klassenlehrer die Hand und sprach ihm seine Anerkennung aus. Die frohe, abwechslungsreiche Fahrt konnte in den Besuchern den Eindruck hinterlassen, daß in Südkärnten auf dem Gebiete des Schulwesens ganze Arbeit geleistet wird, eine wertvolle Arbeit, die nicht zuletzt den Grundstein für die künftige Entwicklung legt. Dr. Lukas.



Sowjetische Flintenweiber

Gegen diese verhetzten Kreaturen muß der deutsche Soldat im Osten ebenfalls kämpfen. Immer wieder wird von diesen weiblichen Heckenschützen auf unsere Truppen geschossen. (PK. Gehrman, Scherl, Zander-Multiplex-K.)

ABSCHIED VON EINEM KAMERADEN

Göriach, 29. August. In der Nacht auf den vergangenen Dienstag wurde der Zellenleiter der Ortsgruppe Göriach des Kärntner Volksbundes Florian Ullar von kommunistischen Meuchelmördern erschossen. Am 27. ds. haben wir den auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Kameraden zu Grabe getragen. Der Musikzug der Ortsgruppe Aßling des Kärntner Volksbundes und eine große Anzahl der einheimischen Bevölkerung gaben ihm das letzte Geleit. Vertreter der Bundesführung und der Bezirksführung Radmannsdorf des Kärntner Volksbundes nahmen an dem Begräbnis teil. Nach einer Ansprache des Bezirksführers Pg. Oberwinkler und des Ortsgruppenführers Ambrožić wurde unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden von dem Totem Abschied genommen.

SÜHNE

FÜR KOMMUNISTISCHE VERBRECHEN

15 kommunistische Aufrührer hingerichtet

Am 22. August abends wurde des Schuhmachermeister Cyrill Eraprotnik im Laufen, Gemeinde Bresslach, in seiner Wohnung durch kommunistische Gewaltverbrecher erschossen. Als Sühne für diese Mardat wurden am Tatort der 36 Jahre alte Schuhmachergehilfe Felix Kaotschitsch, der 36 Jahre alte Michael Stuller, der 33 Jahre alte Schuhmachergehilfe Josef Krewić, der 40 Jahre alte Schuhmachergehilfe Anton Krewić, alle aus Maria-Laufen, und der 31 Jahre alte Hilfsarbeiter Anton Smedić aus Posatić, die nachweislich an kommunistischen Gewalttaten teilgenommen haben, erschossen.

Ferner wurden für die in den letzten Tagen verübten Mordanschläge in den Gemeinden Flödnik und Aich je fünf kommunistische Aufrührer hingerichtet, die nachweislich an Gewalttaten teilgenommen haben. Es wurden am Tatort der Mordanschläge erschossen: Der 41jährige Mül- lergehilfe Franz Počnik aus Stein, der 41- jährige Maschinenformer Johann Pregel aus Steinbüchel, der 46jährige Hilfsarbeiter Stephan Gruden aus Stolling, der 41- jährige Hilfsarbeiter Generoz Sitar aus Jeranovo, der 20jährige Ofensetzer Franz Sešek aus Bukowitza, der 20jährige Gießer Anton Jeglič aus Stein, der 19jährige Landwirt Anton Oreheg aus Morautsch, der 43jährige Metallarbeiter Janez Sušnik aus Jeranovo, der 42jährige Hilfsarbeiter Božidar Replić aus Stein und der 27 jährige Schlosser Franz Drolz.

EIN TODESURTEIL VOLLSTRECKT

Das vom Chef der Zivilverwaltung zur Aburteilung kommunistischer Gewaltverbrechen eingesetzte Sondergericht hat am 19. August den Nachtwächter Milorad Stošitsch, geboren am 9. Februar 1904, wohnhaft in Neumarkt, zum Tode durch den Strang verurteilt. Das Urteil wurde am 23. August in Krainburg öffentlich vollstreckt. Stošitsch hat als Mitglied einer kommunistischen Terrorbande den deutschen Staatsangehörigen Walter Hecker ermordet.

Die bisherigen Verluste der Sowjets

Allein 1,250.000 Gefangene

Aus dem Führerhauptquartier, im August.

Kürzlich gab das Oberkommando der Wehrmacht eine Zusammenfassung der Erfolge nach zweimonatiger Dauer des Ostfeldzuges der Welt bekannt. In einer Folge schwerer Vernichtungsschläge hat die Sowjet-Wehrmacht unvorstellbare blutige Verluste erlitten. Seit Beginn des Feldzuges sind über 1,250.000 Gefangene eingebracht, rund 14.000 Panzerkampfwagen und 15.000 Geschütze erbeutet oder vernichtet worden.

Die Sowjetluftwaffe verlor insgesamt

11.250 Flugzeuge, davon wurden 5633 am Boden zerstört, die übrigen in Luftkämpfen und durch Flakartillerie abgeschossen. Außerdem wurde schon jetzt der feindlichen Kriegführung durch die Wegnahme wichtiger Rohstoff- und Industriegebiete Schaden zugefügt.

Nach zweimonatiger Dauer des Ostfeldzuges steht die deutsche Wehrmacht mit ihren Verbündeten in ungebrochener Kraft tief im Feindesland. Auf der gesamten Front sind die Operationen im vollen Gange.

Hoher Besuch in Südkärnten

(Fortsetzung aus Seite 2.)

Schon die ersten Morgenstunden des Mittwoch fanden den Reichsminister und die Herren seiner Begleitung in den Fluten des Veldesers Sees. Um 10 Uhr vormittag wurde dann die Weiterfahrt durch die besetzten Gebiete angetreten. Über die Kreisstadt Radmannsdorf, wo insbesondere der auffallend schöne alte Platz, der in seinem Aufbau in einer mitteldeutschen Stadt stehen könnte, besichtigt wurde, ging die Fahrt über Vigaun und die alte deutsche Siedlung Neumarkt nach den bekannten Lungenheilstätte Gallenfels. Hier besuchte der Reichsminister vor allem die im Einsatz verwundeten Gendarmeriebeamten, wobei er sich nach jedem einzelnen Fall eingehend erkundigte. Nach einer Besichtigung der neuen Zubauten, die ihrer Fertigstellung entgegengehen, wurde die Fahrt nach Höflein am Fuße der Steiner Alpen fortgesetzt, wo die Mittagspause verbracht wurde. Hier erschien der Reichspostführer von Tschammen und Osten, der sich gerade in Südkärnten aufhielt, um mit den Reichsminister verschiedene Fragen zu besprechen. Nach dem Mittagessen ergriff der Chef der Zivilverwaltung, Stellv. ergriff der Chef der Zivilverwaltung, Stellv. Gauleiter Franz Kutschera, die Gelegenheit dem Reichsminister in herzlichen Worten für seinen Besuch zu danken. Er gab vor allem seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Reichsinnenminister Gelegenheit hatte, sich persönlich dieses wundervolle Land und seine Menschen anzusehen. Der Reichsinnenminister dankte dem Chef der Zivilverwaltung für seine Worte und nahm sodann in kurzen Worten Stellung zu den oft schwierigen Problemen in den besetzten Gebieten, die richtig zu lösen ganze Männer fordern, die vor keiner Schwierigkeit und mag sie noch so groß sein, zurückschrecken. »Ich bin überzeugt, so führte der Reichsminister aus, »daß Sie Parteilgenosse Kutschera dieses Land im besten Sinne verwalten und ebenso überzeugt, daß Sie die Ihnen vom Führer gestellte Aufgabe voll und ganz erfüllen werden.« Mit der Zusage seiner vollsten Unterstützung und mit den besten Wünschen für die besetzten Gebiete beschloß der Reichsinnenminister seine Ansprache. Nach wesentli-

chen Aussprachen zwischen den Herren des Reichsministeriums des Innern einerseits und den Herren aus dem Einsatzstab des Chefs der Zivilverwaltung andererseits, stattete der Reichsinnenminister der größten Siedlung Südkärntens Krainburg einen kurzen Besuch ab, der sich in der Hauptsache auf eine Besichtigung des Landratsamtes beschränkte. Der Politische Kommissar des Bezirks Krainburg Dr. Skalka nahm die Gelegenheit wahr, seine Mitarbeiter dem Reichsminister und dem Staatssekretär vorzustellen. Anhand der Karte Südkärntens erkundigten sich Reichsminister Dr. Frick und Staatssekretär Dr. Pfundtner eingehend über den verwaltungsmäßigen Aufbau des Politischen Bezirks. Anschließend wurde das wenige Kilometer hinter Krainburg gelegene Schloß des Prinzregenten Paul besichtigt. Dann ging die Fahrt weiter über den Seebergpaß nach Bad Vellach, wo der zweite Reisetag beschlossen wurde.

Donerstag morgens ging es über Eberndorf und Bleiburg über die ehemalige deutsch-jugoslawische Grenze bei Rabenstein in das durch das Versailler Friedensdiktat widerrechtlich geraubte Kärntner Miestal, das schon kurze Zeit nach seiner Wiedervereinigung mit dem Reich sein deutsches Gesicht von ehemals zeigte. Über Miesdorf und Schwarzenbach fuhr die Kolonne nach dem schmucken Markt Unterdrauburg, wo sich der Chef der Zivilverwaltung für die besetzten Gebiete der Untersteiermark, Gauleiter Überreither, mit einigen Herren seines Stabes zur Begrüßung des Reichsinnenministers eingefunden hatte. Hier verabschiedeten sich der Chef der Zivilverwaltung Stellv. Gauleiter Kutschera und seine Begleitung vom Reichsminister. In herzlichen Worten dankte Dr. Frick nochmals für die erlebnisreichen Stunden in Südkärnten und gab der Hoffnung Ausdruck, recht bald wieder einmal Gelegenheit zu haben, dieses schöne Land und seine Menschen besuchen zu können. »Wenn ich wiederkomme, dann soll dieses Land durch Ihre Arbeit und die Arbeit Ihrer Männer bereits ein vollwertiges Glied Großdeutschlands sein!« Nach einer herzlichen Verabschiedung der einzelnen Herren trat der Reichsminister die Fahrt in die Untersteiermark an.

nen ausgestatteten Betriebe zu hochwertigen, naturnahen Milcherzeugnissen zu verarbeiten. Durch die dadurch bedingte bessere Verwertung ist im Vorherin den Bauern ein höherer und gleichbleibender Preis gesichert.

Die Verbraucher von Südkärnten werden bald Gelegenheit haben sich von der Güte der Erzeugnisse zu überzeugen. Durch die zentrale Erfassung ist es auch möglich, die Marktverhältnisse entsprechend zu lenken, sodaß ein stets gleichbleibender Bezug gewährleistet ist.

Neumarkt. (Erster Jugendappell.) Auf Anordnung des Kreisführers Samonigg versammelten sich dieser Tage 150 Jungen im Alter von 14 bis 18 Jahren zum ersten Jugendappell. In Anwesenheit des Bürgermeisters, der Funktionäre des Kärntner Volksbundes und der Verwandten der Jugend hielt Bannführer Rauter eine keine Ansprache über Zweck und Sinn des Appells. Dreißig der fähigsten Jungen wurden für einen dreiwöchigen Schulungskurs, der Anfang September in Kärnten beginnt, bestimmt.

Krainburg. (Vom Kärntner Volksbund.) Auf Anordnung des Bezirksführers Samonigg wird in Krainburg vom Ortsbeauftragten Fischer der Kärntner Volksbund organisiert. Diese große Arbeit wird durch das fleißige Mitarbeiten der bodenständigen Bevölkerung in kurzer Zeit geschaffen sein.

Das Zentralmatrikenamt bleibt von 1. — 6. 9. 1931 für den Parteienverkehr gesperrt.

Der Leiter.

Klagenfurt. (Neue Anordnung des Reichstreuhänders der Arbeit für Kärnten.) Der Reichstreuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Kärnten und Steiermark hat eine neue Anordnung erlassen, in der die bisher gemachten Erfahrungen in Bezug auf Vertragsbruch und Abwerbung verwertet wurden. Es finden vor allem 3 neue Bestimmungen Ausdruck, durch die dem Arbeitseinsatz wesentliche Mittel in die Hand gegeben werden. So stellt die neue Anordnung zunächst im Gegensatz zur alten Anordnung, die die pflichtwidrige Arbeitsversäumnis nicht ausdrücklich unter Strafe stellte, fest, daß kein Gefolgschaftsmitglied ohne begründete Entschuldigung der Arbeit fernbleiben bzw. die Arbeit verlassen darf.

Steiner-Feistritz. (Freude an der deutschen Sprache.) Auch unser Schulhaus steht jetzt wieder leer und verlassen da, man hört nicht mehr das fröhliche Singen der deutschen Lieder, nicht mehr den Marschritt unserer schneidigen Schulbuben. Die Lehrer sind wieder heimgefahren

in das Kärntnerland. Zurückgeblieben ist aber ein grosses Stück Freude an der deutschen Sprache. Und diese Freude ist wohl das Wichtigste, was man in der Erlernung einer Sprache erzielen kann. Sie ist die Voraussetzung, dass jetzt nun auch ohne Lehrer weiter gelernt wird.

Die Bevölkerung des wunderschönen Feistritztales hat bis hinauf zum letzten Berghof sehr rege auch an den Abendkursen teilgenommen, mochte der Weg auch zwei Stunden lang gewesen sein.

Voller Dank gebührt also unseren Lehrkräften Dr. und Professor Herrn Erhard Seiwald, Fr. Hanni Elwischger und Herrn Otto Lah, die sich grosse Mühe gaben, sowohl den Vormittagsschulunterricht als auch die Kurse für die Erwachsenen fruchtbringend zu gestalten.

Stein. (Erster Jugendappell.) Kürzlich fanden sich über 300 Jugendliche zum ersten Appell im Rahmen der Kärntnervolksbundjugend ein. Der Führer der Kärntnervolksbundjugend, Bannführer Hermann Ebner begrüßte den Bezirksführer des Kärntner Volksbundes Pg. Just, sowie den Bürgermeister von Stein Rechbach, Ortsgruppenführer Riedel und Vertreter der Wehrmannschaft und des Sicherheitsdienstes. Mit dem Lied »Singend wollen wir marschieren« begann der Appell. Bannführer Ebner sprach über die Aufbauarbeit der Kärntnervolksbundjugend und richtete einen Appell an die Jugendlichen, mitzuarbeiten am Aufbau ihrer Heimat.

Aus der Masse der Jugend wurden sofort die Besten heraus gesucht, die später nach dem Besuch einer Führerschule zur Führung der Jugend berufen werden.

Ratschach. (Aufbautätigkeit des Kärntner Volksbundes.) Schon einigemale wurden unter der Leitung des Pg. Ochsenkühn die Wehrmannschaftsübungen, an welchen sich alle Wehrmänner mit grossem Interesse betätigt haben, durchgeführt.

Kürzlich besuchte uns wieder unser Bezirksführer Pg. Oberwinkler und gab im Kreise des Ortsgruppenstabes genaue Richtlinien für die Tätigkeit unserer Ortsgruppe. Bei dieser Gelegenheit wurde auch das Heim bestimmt, in welchem sich die Räume der Ortsgruppe und der angeschlossenen Gliederungen befinden werden. Als kommissarischer Führer der Ortsgruppe wurde Pg. Ochsenkühn eingesetzt. Nach anschliessend stattgefundenen Aussprache bedankte sich der Ortsgruppenführer für die lehrreichen Ausführungen des Bezirksführers. Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf unseren Führer wurde die Sitzung beendet.

Der grosse Eifer und das lebhaftere Interesse, die die Ortsbewohner seit Anfang in Ausübung der ihnen anvertrauten Obliegenheiten an den Tag legen, sind die besten Beweise für eine gute und ersprießliche Entwicklung des Kärntner Volksbundes in der Gemeinde Ratschach.

Aus der Heimat

GAUWIRTSCHAFTSBERATER IN VELDES

Stellv. Gauleiter Kutschera begrüßte die Vertreter aller Ostmarkgaue

Im Parkhotel in Veldes begrüßte der Stellvertretende Gauleiter Kutschera die Gauwirtschaftsberater aller Ostmarkgaue, die dort zu einer gemeinsamen Arbeitstagung zusammengelassen waren. Die Tagung war ausgefüllt mit Fragen allgemein wirtschaftspolitischer Natur und solchen, die die Gaue der Ostmark besonders betreffen. Insbesondere wurden besprochen das Ostmarkprogramm, die Lohn- und

SONNTAGS- u. NACHTDIENST der Apotheken in Krainburg von 31. August bis 6. September MR. M. RAUCH

Preisentwicklung, Verkehrsfragen, Frachttarife für Eisen und Kohle, die Gewinnabschöpfung, Rohstoff- und Lebensmittelversorgung und Fragen, die sich aus den Handelsbeziehungen des Reiches mit den Südosteuropa-Staaten im Zusammenhang damit ergeben, daß vor allem die diesen Staaten benachbarten Ostmarkgaue an der Gestaltung der Handelsbeziehungen besonders interessiert sind. Im Anschluß an die Tagung gab Gauwirtschaftsberater von Kärnten Ing. Winkler einen sehr interessanten wirtschaftlichen Bericht über Südkärnten.

SÜHNE FÜR DEN MORD IN GÖRIACH 5 KOMMUNISTEN GERICHTET

Veldes, 29. August. In der Nacht vom 25. zum 26. August 1941 wurde der in Untergöriach wohnhafte Schmiedemeister Florian Ullar in seiner Wohnung ermordet. Zur Sühne für dieses Verbrechen wurden heute früh am Tatort 1.) der 39 Jahre alte Schlosser Franz Sokliß in Krnica, Obgöriach, 2.) der 42 Jahre alte Gärtner Gottfried Repe in Göriach, 3.) der 44 Jahre alte Gärtner Karl Repe in Göriach, 4.) der 52 Jahre alte Arbeiter

Johann Supan in Neuming, 5.) der 47 Jahre alte Fabrikarbeiter Josef Pikon in Göriach, die nachweislich an kommunistischen Gewalttaten beteiligt waren, erschossen.

FEIERSTUNDE

DER JUNGEN VON LITTAI

150 zukünftige Hitlerjugend angetreten Dieser Tage fand in Littai der erste Appell der zukünftigen Hitler-Jugend statt. Auf dem Sportplatz hatten sich 150 Jungen im Alter von 14 bis 18 Jahren versammelt. Als Gäste nahmen Bezirksführer Just und Ortsgruppenleiter Rohm sowie der Ortsgruppenstab an der Veranstaltung teil.

Stammführer Senger meldete dem Bannführer Eberl die Jungen der Ortsgruppe Littai angetreten. Der Bannführer hielt eine begeisterte Ansprache, in der er klarlegte, welche grosse Zukunftsmöglichkeiten sich für die Jungen durch die Angliederung eröffnen haben. Zuletzt wurden 20 Jungen ausgesucht, die in Bälde für die Dauer von drei Wochen nach Kärnten gehen werden, um dort das Leben und die Arbeit der HJ kennenzulernen und sich die nötigen Kenntnisse anzueignen. Mit dem Gelöbniß der Littai Jungen, von nun an mit derselben Begeisterung zu unserem Führer zu stehen wie die Kameraden im Reich, schloß die Feierlichkeit.

EIN WEITERER GROSSBETRIEB IN KRAINBURG

Die Großmolkerei Krainburg geht nunmehr nach einer Bauzeit von 2 Jahren ihrer Vollendung entgegen. Nachdem die Bauarbeit im Frühjahr eine zeitlang unterbrochen war, wurde von den deutschen Stellen mit immer größerem Tempo weitergearbeitet.

Die Aufgabe des Unternehmens ist es, alle bei den Bauern anfallende Milch zu sammeln und in ihrem mit modernsten Maschi-

„In uns rollt das Blut deutscher Ahnen“ Erhebende Abschlussfeier in Veldes

Veldes, 29. August. Zum Abschluß des Ferieneinsatzes veranstaltete die Schule Veldes im Kinosaal eine Schlußfeier, zu der der politische Kommissar Dr. Doujak und Bürgermeister Paar als Gäste erschienen waren. Nach der Begrüßung durch den Ferieneinsatzleiter Urtschnig sprach ein Junge folgenden Leitspruch, der als ein Bekenntnis der Jugend Südkärntens gewertet werden soll:

In uns rollt das Blut deutscher Ahnen Das ist für uns heiliges Mahnen. Zur Fahne erhebt die Hand, Sie weht in das Reiches südlichsten Land. Sie sei unser Leitern sei unser Geschick So finden wir wieder zum Deutschtum zurück.

Ein Schülerchor brachte einige mehrstimmige Lieder zum Vortrag und man konnte es den Kindern anmerken, welche Freude ihnen die deutschen Lieder bereiteten. Einsatzleiter Urtschnig umriss die große Arbeit und die Schwierigkeiten, die sich im Unterricht ergaben. Aber der Erfolg hat alle Erwartungen übertroffen und es ist ein fester Grundstein für alle weitere Arbeit gelegt. Es war eine Freude, vor diesen Kindern zu stehen, die in ihrem Äußerem, ihrer Haltung und Sauberkeit einen vollkommen deutschen Eindruck machen. Dies gab den Erziehern den Impuls und die innere Verpflichtung zu ihrer Arbeit. Bald stellte sich ein inniges Verhältnis ein, das nur dort möglich ist, wo gleiches Blut ei-

ntgegenschägt. Nach der Schulchronik wurde die Schule bis zum Jahre 1860 deutsch geführt und nun nach 80 Jahren zieht der deutsche Lehrer wieder ein. Die deutschen Erzieher sind entschlossen, den fremden Schutt in einem Bruchteil dieser Zeit wegzuräumen. — In späterer Zeit erst werdet ihr Jungen und Mädels es verstehen lernen, was es bedeutet, daß euch der Führer heimgeholt hat in das große Reich; dann werdet ihr begreifen, daß eure Blutsbrüder im Norden sind und nicht auf dem Balkan.

Eine Schülerin dankte den scheidenden Erziehern für deren Mühe und gelobte, daß die Jugend wieder zurückfinden werde zu deutscher Art. Hierauf wurde das Singspiel »Gretel, liebes Gretelein« von den Schülerinnen mit prächtigen Stimmen und viel Anmut zur Vorführung gebracht. Eine Tanzgruppe führte den »Schwedentanz« auf. Mit Ziehharmonikabegleitung zweier Schülerinnen rollten die schönen Figuren ab und die kleinen Tänzerinnen wirkten so entzückend, daß jeder sich daran erfreute.

Man hatte den Eindruck, daß der deutsche Lehrer die Herzen der Kinder erobert hat und Leistungen erzielen konnte, die man in der kurzen Zeit nicht für möglich gehalten hätte.

Bürgermeister Paar lud die Erzieher-schaft zu einer Abschiedsfeier im Grandhotel ein und würdigte in einer Ansprache den Erzieher als den Träger der hier zu leistenden Kulturarbeit.

LICHTSPIELE

KRAINBURG 30. VIII. um 18.30 Uhr; 31. VIII. um 15.30
und 18.30 Uhr; 1. IX. um 18.30 Uhr
DER LAUFENDE BERG F. Jgd. über 14 J., zugl.
3. IX. um 18.30; 4. IX. um 18.30

BEL AMI Für Jgd. nicht zugl.

STRASCHISCHE 30. VIII. um 18.30 Uhr; 31. VIII. um 15.30
und 18.30 Uhr
WIENER G'SCHICHTEN F. Jgd. über 14 J., zugl.

Königliche Wolkenschaal

H. HEINRICHAR**HOLZINDUSTRIE**

A. G.

SÜDKÄRNTEN**LAAK****Kleine Anzeigen****Offene Stellen****Büro- und
Maschinschreibkraft**

in deutsch perfekt wird auf-
genommen. — Vorzustellen
„Karawanken-Bote“, Ver-
triebsabteilung Krainburg.

MANUFAKTUR - GALANTERIE
VINKO SAVNIK
RADMANNSDORF
ASSLING • VELDES

Dipl. Ing. ADOLF RAUBAL

**UNTERNEHMUNG
I. BAUMEISTER
U. INGENIEURARBEITEN**

Bausteilen:

Neumarkt, Krainburg, Laak

Medić - Miklavc
Zwischenwässern

TEXTILFABRIK

G. m. b. H.

**Spinnerei - Weberei
Bleicherei - Färberei
Appretur**

»Universale«

Stroh- Filz-
Hut und
Stumpen-
Erzeugung
für Damen
und Herren

Domschale

BETRIEBS- ERÖFFNUNG!

Die Molkerei-Genossenschaft

und Eier-Kennzeichnungsstelle in Krainburg

beginnt mit 1. September 1941 ihre Tätigkeit